

Offener Brief

An die
Wr. Stadtpolitik, die Bezirksvertretung Margareten und die MA60

Wien, am 23. Mai 2022

Betrifft: Zirkus mit Tieren mitten am Gürtel

Sehr geehrter Herr BM Dr. Ludwig,
sehr geehrter Herr Wiederkehr,
sehr geehrte Damen und Herren der Bezirksvorstehung und Bezirksvertretung von Wien-Margareten,
sehr geehrte Frau Dr.in Jily,

im Juni und Juli wird sich der Circus Safari am Margareten Gürtel ansiedeln. Also mitten neben einer 15(!)-spurigen Autostraße (in diesem Bereich vor dem Matzleinsdorfer Platz gibt es tatsächlich 15 Fahrspuren!) Ich brauche Ihnen nicht zu erklären, dass das für die Tiere von der Lärm- und Abgasbelastung ein Wahnsinn ist. Welcher Mensch würde sich freiwillig auch nur einen Tag lang neben den Gürtel stellen? Die Tiere müssen dort wochenlang ausharren. Und wozu? Nur damit der Zirkus von möglichst vielen potentiellen Besucher:innen wahrgenommen wird! In den vergangenen Jahren sind immer wieder Tiere vom Circus Safari am Verteilerkreis (ebenfalls ein komplett ungeeigneter Ort für Tiere!!) ausgekommen und auf die Fahrbahn gelaufen, weil die Zäune schlecht gesichert waren. Zahlreiche Medien haben darüber berichtet. Passiert das am Gürtel wieder, sind verletzte oder tote Tiere UND Menschen zu befürchten.

Wir leben nicht mehr im Mittelalter, wo Tiere als gefühllose Lebewesen behandelt werden konnten, wie es Menschen gerade gepasst hat. Auch die Wiener Bevölkerung will strenge Tierschutzgesetze, die Tiere vor solcherlei Unarten bewahren und Behörden, die diese kontrollieren und tierfreundliche Entscheidungen treffen.

Dass Zirkus mit Tieren immer auch Tier- Leid bedeutet, belegen die Dokumentationen und Anzeigen des VGT über die letzten Jahre und Jahrzehnte (vgt.at/zirkus.) Allein in den letzten 5 Jahren hat sich KEINER der vom VGT kontrollierten Zirkusse ans Tierschutzgesetz gehalten - bei sämtlichen Zirkussen wurden Übertretungen dokumentiert und zur Anzeige gebracht. Häufige Ortswechsel mit stressigen Transporten, unzureichender Auslauf, stressige Shows und viele andere Faktoren beweisen, dass das traurige Leben der Zirkustiere niemals artgerecht sein kann.

Im Zuge des Wahlkampfes zur Wienwahl 2020 haben sowohl NEOS als auch die SPÖ bekundet, dass sie dafür sind, dass in Zukunft öffentliche Flächen nur noch für tierfreie Zirkusse zur Verfügung gestellt werden.

(<https://vgt.at/presse/news/2020/news20201006fg.php>)

Aber wie sieht es mit der Bewilligung für völlig ungeeignete Privatgrundstücke aus? Wie kann es sein, dass Tiere wochenlang in Schotterwüsten abgestellt werden, kein Grashalm in Sichtweite? Wir fordern einen grundlegend anderen Zugang der Behörden zur Genehmigung von Veranstaltungen auf solch tierfeindlichen Flächen!

Die Wiener Bevölkerung wünscht sich, dass es im Tierschutz nicht bei Lippenbekenntnissen bleibt, sondern dass längst notwendige Verbesserungen für die Tiere auch umgesetzt werden!

Der VGT wird öffentlichen Widerstand gegen den Zirkus auf der Gürtelfläche leisten und schon im Vorfeld die Presse zu dieser für die Tiere unzumutbaren Belastung alarmieren.

Hochachtungsvoll,

Mag.a Heidi Lacroix
VEREIN GEGEN TIERFABRIKEN